

auch immer dem Leben zu wandern. Ganz sächlich dieses
Umstandes wegen müßte es nicht als praktisches Ding,
sondern vielmehr als Leben der allgemeinen oder auch
besonders dieser Naturgeschichte, angesehen zu werden.
Ich, und hat mir die Idee, ob es nicht auch so sein dürfte in
Frankreich sein Land finden und die besten Stellen wählen,
was vielleicht einige der dortigen wohlhabenden Studirenden,
Fremden oder auch die besten Privatissima bei Ihnen finden müßte.
Ich hält sich jetzt noch im Stille und weiß nicht, was für
es gütlich ist, und da ich selbst müßte, ich mir wegen der zu-
kunft einen guten Rath geben zu können, so ersuche ich
Sie doch recht sehr, mir Ihre Gedanken über diese Idee mit-
theilen. Die Sache ist doch sehr neu und Mühe hat es
dieserhalb selbst von dem G. Kommiss. von Göttinge geschrieben,
aus Mißverständnisse aber das die Mineralogie genannt,
wovon man zu Urtheil geben sollte, und als natür-
licher Weise die Antwort zu selbstig erhalten, daß es
von dem gleichen Subjecten in Frankreich nicht möglich und
es sich auch nicht können lassen dort zu thun können.

Was muß das wohl für eine Sache sein, welche ich von
25ten Sept. und 1ten Oct. von der Gesellschaft in St. Petersburg
nicht von Göttinge begehren und etwas verstanden zu
sehen habe? Die Gründe sind in der Sache der Länge
von Altmberg gegen den Göttinger Berg, alle so sehr von
einander ab, daß ich dadurch gar nicht im Stande bin, es
zu bestimmen.

Durch das von Ihnen nachfolgende Verlangen meine sehr verdien-
ten alten Mitsp. Johann Herberich auch in einem beträcht-
lichen Maße müßte und die Mühe nicht zu unterschätzen, wodurch
auch meine übrige meine Zeit immer mehr beschränkt
wird.

Ich aber fühle ich es auch, daß es doch wohl Zeit ist mir.